Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 140 (2014)

Heft: : Dossier : SIA-Masterpreis Architektur 2013 = Premio SIA Master Architettura 2013 = Prix SIA Master Architecture 2013

Artikel: Zürcher Theaterspektakel

Autor: Meyer, Thomas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

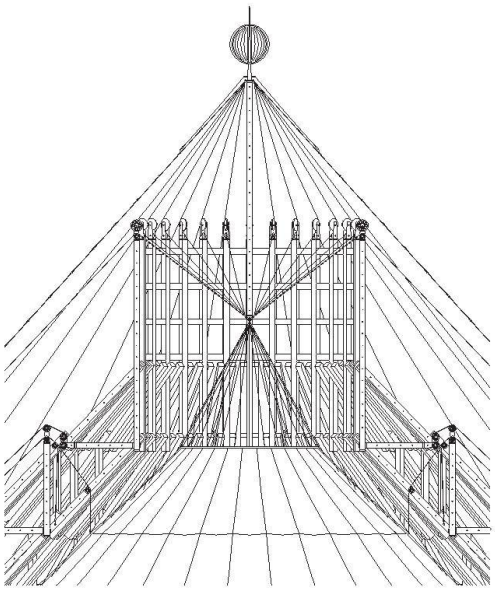
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

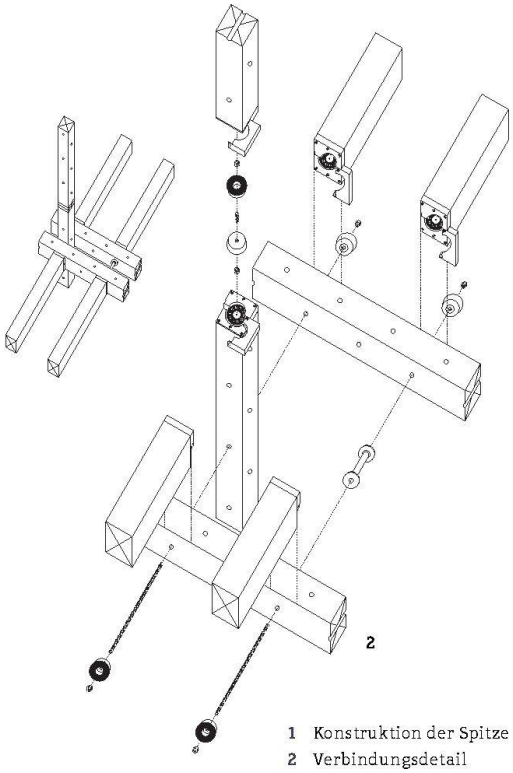
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder: Thomas Meyer



1



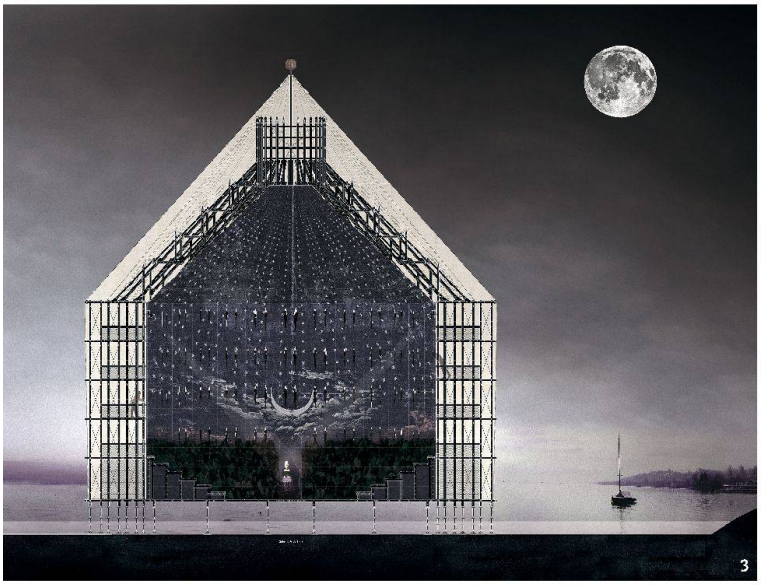
2

1 Konstruktion der Spitze
2 Verbindungsdetail
3 Schnitt
4 Grundriss

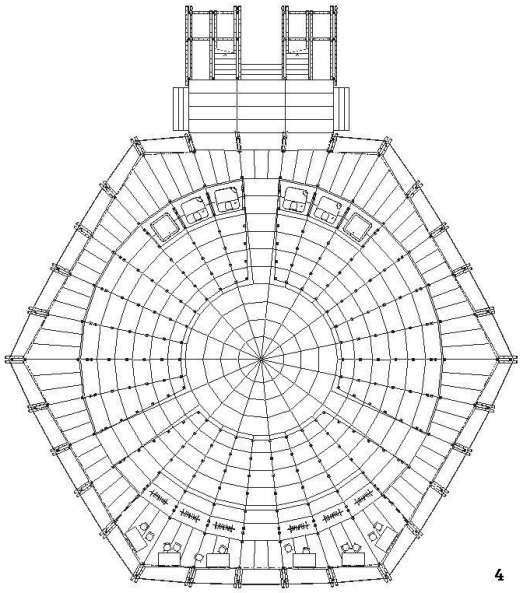
Zürcher Theater Spektakel

Thomas Meyer
Lehrstuhl Annette Spiro
ETH Zürich

Der Projektverfasser findet mit seiner Lösung (und der Art der Darstellung) einen in vielerlei Hinsicht überraschenden und herausragenden Ansatz, den er passend «Die Königin der Nacht» nennt. Aufbauend auf einer stringenten geometrischen Idee, die sich am klassischen Zirkusbau orientiert, erfindet Thomas Meyer ein tektonisches System, das er mit einer Bauanleitung (Auf- und Abbau), schlauen Detaillösungen, Stücklisten und Bestuhlungsvarianten ergänzt. Augenscheinlich erbringt er den Beweis, was sein Entwurf auf räumlicher, haptisch-tektonischer und funktionaler Ebene zu leisten vermag. Ebenso belegt er die poetische Wirkung des Lichts. Dabei wird kein Aufwand gescheut und in einer sinnlichen Modellinszenierung die Wirkung der Komposition bei Tag und Nacht dargestellt: Eine sehr eindrückliche Arbeit!



3



4